



Fachbeirat

## Mettendorf: Fit gemacht für die Zukunft

Die Kläranlage der Gemeinde Mettendorf (VG Südeifel) wurde im Jahre 1963 in Betrieb genommen und im Laufe der Jahrzehnte durch Anschluss zusätzlicher – inzwischen insgesamt 6 – Ortschaften sowie die Errichtung einer Fäkalannahmestation sukzessive erweitert und ertüchtigt.

Nach nunmehr fast 6 Jahrzehnten ist der Zustand der Kläranlage sowohl baulich als auch verfahrenstechnisch als stark sanierungsbedürftig einzustufen. Im Hinblick auf die Belastbarkeit des Vorfluters können die geforderten Ablaufwerte nicht mehr gesichert eingehalten werden. Aufgrund dessen sowie den beengten Platzverhältnissen und der Nähe zur Wohnbebauung ist nunmehr der Neubau der Kläranlage mitsamt eines Klärschlammbehandlungszentrums „auf grüner Wiese“ außerhalb der Ortschaft Mettendorf in Angriff genommen worden. Die Plangenehmigung für das Großprojekt erfolgte im Mai 2019.

Ankommend über eine 770 m lange Druckleitung sowie nach mechanischer Vorreinigung in einer Kompaktanlage, ist die biologische Endreinigung des Abwassers mittels zweistraßigem BIOCOS®-Verfahren vorgesehen. BIOCOS® ist die wirtschaftliche Weiterentwicklung des konventionellen Belebtschlammverfahrens und steht für eine kompakte und innovative Technologie zur biologischen Abwasserreinigung. Die kompakte Bauweise geht dabei durch den systembedingten Wegfall einiger energieintensiver Aggregate mit geringem Energieverbrauch und Unterhaltungskosten einher.

Während die Abwasserreinigungsanlage auf 3.500 EW ausgelegt ist, wird das Schlammmentwässerungszentrum für die Gesamtschlammmenge (rd. 11.000 m<sup>2</sup>/a Nassschlamm) der Verbandsgemeinde Südeifel konzipiert. Egal ob landwirtschaftlich oder thermisch; damit wird zukunftsicher größtmögliche Flexibilität bei der Klärschlammverwertung erreicht und sichergestellt.

Die Gesamtanlage (einschl. Pumpwerk und mitversorgtem Regenüberlaufbecken) wird im Volllastbetrieb trotz des energieeffizienten BIOCOS®-Verfahrens mit rd. 200.000 kWh pro Jahr zu einem der größten Energieverbraucher in der Südeifel gehören. Um hier eine möglichst große Autarkie zu erreichen und Stromkosten zu sparen, werden zur Eigenstromerzeugung Photovoltaikmodule sowohl auf den Dach- als auch angrenzenden Freiflächen installiert. Unter Einsatz von Batteriespeichern können somit 75% des Stromverbrauchs eigenständig abgedeckt werden. Neben dem Umweltschutz wird somit gleichzeitig ein wesentlicher Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele geleistet.

Mit der Generalplanung und Bauleitung ist das Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH aus Aachen nach einem europaweiten Bewerbungsverfahren und Verhandlungsverfahren beauftragt worden. Dieses hat auch die vorbereitenden Planungen und erforderlichen Studien erstellt. Um auch örtlichen Fachunternehmen die Chance auf eine Projektbeteiligung zu ermöglichen, erfolgt die europaweite Ausschreibung des Projektes aufgeteilt in zahlreiche Einzellote.

Auf dem neuesten Stand der Technik und durch deutlich geringere Ablaufwerte leistet die Anlage somit gleichermaßen ihren Beitrag zur Verbesserung der Güte des angrenzenden P-Schwerpunktgewässers als auch zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen Abwasserbeseitigung.

Die Investitionskosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf rd. 7,9 Mio. Euro und werden essenziell vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Der erste Bauabschnitt wurde jüngst begonnen und mit großem Interesse von Umweltministerin Höfken in Augenschein genommen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage ist Ende 2021 vorgesehen.

**Harald Schröder,**  
Südeifelwerke AÖR



Investition in die Zukunft: 3D-Animation der neuen Kläranlage in Mettendorf.  
Rechte: Ing.-Büro H. Berg & Partner GmbH